

VERKEHRSBÜRO BUSINESS TRAVEL

FIBEL

Fachtermini und andere verwirrende Ausdrücke



INHALTSVERZEICHNIS

ARB

BAGGAGE DROP-OFF COUNTER
BAGGAGE TAG
BEFÖRDERUNGSKLASSEN
BOARDING PASS
BUCHUNGSKLASSEN

CODE-SHARE
CORPORATE RATE
CODE OF CONDUCT
CRS

DENIED BOARDING
DOWNGRADE
DURCHCHECKEN

ETIX
EMERGENCY EXIT ROW
FLUGHAFENGEBÜHREN

FARE
FULL-FARE

GDS

HOTELGARANTIE MIT CC

INTERLINE AGREEMENT
INVOLUNTARY REBOOKING / REROUTING
IATA

KREATIVES TICKETING
KREUZTICKETS

LOW-COST-CARRIER

MINIMUM CONNECTING TIME
MINIMUM STAY
MARKETING-CARRIER

NAME CHANGE
NO-SHOW

ONLINEBOOKINGTOOL
OPERATING CARRIER
PAX
PNR

RECORD-LOCATOR
RECONFIRMATION
REFUND
REISERICHTLINIE
REROUTING

SITZPLATZRESERVIERUNG
SUNDAY RULE

TICKET-FEE
TICKET SERVICE CHARGE (TSC)
TICKETING TIME LIMIT
TRANSIT
TRAVEL ACCOUNT KARTE
TRAVELMANAGER

ÜBERBUCHUNG
UMBUCHUNG
UMSCHREIBUNG
UPGRADE

VISUM
VORAUSBUCHUNGSFRIST
VORZUGSPREIS

WARTELISTE
WEITERTRANSPORTGARANTIEN

YQ-TAX

ZUBRINGERFLUG

A

ARB

Die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB 1992) sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Reisebüros, die die wirtschaftlichen Angelegenheiten über die Ausübungsvorschriften für das Reisebürogewerbe regeln. [ARB](#)

B

BAGGAGE DROP-OFF COUNTER

= Flughafen-Schalter für Passagiere, die bereits eingecheckt haben (Internet/Handy oder Automat) und „nur mehr“ ihr Gepäck aufgeben müssen. „Normale“ Check-In Zeiten sind dabei einzuhalten.

BAGGAGE TAG (Gepäck-Anhänger)

= Papierstreifen, der von der Fluggesellschaft beim Check-In an einem Gepäckstück befestigt wird. Er enthält Angaben u.a. zu demjenigen Flughafen, an dem der Reisende das Gepäck als nächstes entgegennehmen will. Der Passagier erhält einen Kupon zur weiteren Identifizierung des Koffers. Es empfiehlt sich, den Kupon während der Reise aufzuheben - dies gilt auch für den baggage tag am Koffer um Schadensfälle bei der Fluggesellschaft einheben zu können (Fehlleitung des Koffers, Beschädigung etc.).

BEFÖRDERUNGSKLASSEN

Beförderungsklassen bezeichnen die einzelnen Compartments eines Flugzeuges in den Klassen: First - Business - Premium Economy - Economy. Verfügbarkeit und Preis dieser Beförderungsklassen werden über verschiedene *Buchungsklassen* (s. *Beschreibung*) von den Fluglinien gesteuert.

BOARDING PASS

auch genannt Bordkarte - ist das beim Check-In erhaltene Dokument, das der Reisende am Gate (Flugsteig) beim Einsteigen in das Flugzeug (Boarding) vorzeigt.

Es gibt mittlerweile mehrere Möglichkeiten einzuchecken:

- Check-In Schalter der Fluglinie am Airport
- Self-Check-In Automaten („Quick-Check In“) am Airport
- Web-Check In: Boarding-Pässe können inkl. Sitzplatzreservierung ca. 24 Stunden vor Abflug direkt aus dem Internet ausgedruckt werden)
- Mobile Check-In: die mobile Bordkarte wird per SMS auf das registrierte Handy gesendet (bieten zB. Austrian und Lufthansa an)

Die meisten Fluglinien bieten die neuen Möglichkeiten des Check-In über Automaten bzw. Internet/Handy an. Von Vorteil sind der Wegfall von Wartezeiten bzw. die Reservierung von Sitzplätzen. Links zu den Web-Check In Seiten der Airlines finden Sie auf unserer Homepage. [Web-Check In](#)

BUCHUNGSKLASSEN

Jeder Buchungsklasse sind Preise und Bedingungen zugeordnet. Dadurch kann die Fluglinie die Auslastung und den Ertrag jedes Sitzes und jedes einzelnen Fluges beeinflussen.

C

CODE-SHARE

Bei einem Codeshare-Flug teilen sich zwei oder mehrere Fluggesellschaften einen Flug. Jede der beteiligten Gesellschaften führt diesen Flug unter einer eigenen Flugnummer. Meist kommt dies innerhalb von Airline-Allianzen vor (Star Alliance, Oneworld Alliance oder SkyTeam) vor. Beispiel: Nachbarschaftsverkehr Österreich-Deutschland.

Hier fliegt abwechselnd einmal ein Austrian Airlines (OS) und einmal ein Lufthansa (LH)-Fluggerät. Die Flüge sind jeweils doppelt, also als OS und als LH buchbar, unabhängig davon wer tatsächlich das Fluggerät zur Verfügung stellt (*Operating Carrier* bzw. *Marketing Carrier* s. *Beschreibung*).

CORPORATE RATE (=Firmenrate)

ist der zwischen einem Leistungsträger (Airlines, Hotels etc.) und einem Unternehmen vereinbarte Spezialpreis. Es wird üblicherweise ein Rabatt (Prozentsatz) auf den *Full-Fare* (s. *Beschreibung*) vereinbart. Als Voraussetzung für solche Vereinbarungen werden Bedingungen vertraglich festgelegt: Mindestumsätze, Umsatzstaffeln, Anzahl der Fahrten oder Flüge auf einer bestimmten Strecke oder zu bestimmten Zielen. Corporate Rates bieten meist den Vorteil weniger Einschränkungen; sie können bei Flugtarifen in verschiedenen *Beförderungs- und Buchungsklassen* (s. *Beschreibung*) sein.

CODE OF CONDUCT

ist ein Verhaltenskodex im Zusammenhang mit computergesteuerten Buchungssystemen (*GDS / CRS* s. *Beschreibung*). Das Ziel dieser Regelung ist die Sicherstellung eines fairen Wettbewerbes zwischen Fluggesellschaften und GDS/CRSs, um vor allem den Verbraucherschutz zu gewährleisten und Missbräuche zu verhindern.

CRS (Computer Reservation System)
auch benannt *GDS* (s. *Beschreibung*)

D

DENIED BOARDING

Das Luftfahrtunternehmen kann den Passagier nicht befördern - das „an Bord gehen wird verweigert“. Ursachen sind Annullierungen, Verspätungen, technische Unregelmäßigkeiten etc. Wenn das Luftfahrtunternehmen den Reisenden nicht befördern kann, gibt es klare Regelungen für Umbuchung, Refund oder/und Ausgleichsleistungen, welche in der Fluggastrechteverordnung der EU geregelt sind: [Fluggastrechte](#)

DOWNGRADE (=Herabstufung)

bezeichnet den Sachverhalt, dass ein Reisender in einer niedrigeren *Beförderungsklasse* (s. *Beschreibung*) transportiert wird als er gebucht hat. So ist z.B. bei Flügen eine Herabstufung von der Beförderungsklasse Business in Economy denkbar. Anlass kann Überbuchung der Beförderungsklasse, die der Passier gebucht hat, sein. Die Fluggesellschaft ist verpflichtet, dem Reisenden den Differenzbetrag zwischen den zwei Preisen der beiden Beförderungsklassen zu erstatten.

DURCHCHECKEN

Bei Umsteigeverbindungen kann unter bestimmten Voraussetzungen der Passagier und/oder sein Gepäck durchgecheckt werden. Der Passagier erhält seinen *Boardingpass* (s. *Beschreibung*) bis zum Endpunkt und auch sein Gepäck wird ihm erst am Endflughafen ausgehändigt.

E

ETIX (elektronische Tickets)

Ein E-Ticket ist ein Datensatz, der das früher übliche Papierticket ersetzt. Der Datensatz wird in einer EDV-Anlage gespeichert. Der Passagier erhält einen Reiseplan mit Buchungscode per E-Mail oder kann diesen online abrufen. Mit diesem und einem Ausweis zur Identifizierung kann er einchecken. Für das schnelle Check-In am Automaten wird üblicherweise eine Plastikkarte zur Identifizierung benötigt (z.B. Vielfliegerkarte, Pass oder Kreditkarte). Der große Vorteil des ETIX ist, dass es nicht verloren werden kann.

EMERGENCY EXIT ROW (=Notausgangsreihe)

Die Plätze in der Emergency Exit Row werden erst beim Check-In am Flughafen vergeben. Passagiere für die Emergency Exit Row müssen in einem guten körperlichen Zustand sein, um im Ernstfall bei einer Evakuierung mithelfen zu können und den Vorgang nicht zu behindern. Einschränkungen gibt es zB. bei Kindern.

F

FLUGHAFENGEBÜHREN (= Taxen)

Gebühren für Dienstleistungen von Flughäfen, welche mit dem Flugticket eingehoben werden.

FARE

= der Flugtarif ohne Taxen und Treibstoffzuschläge.

FULL-FARE

ist der für eine Beförderung in der jeweiligen Beförderungsklasse buchbare höchste Flugtarif; ohne jegliche Einschränkungen.

G

GDS (=Global Distribution System)

ist ein computergestütztes Reservierungssystem, auch genannt *CRS*. Mit einem GDS können Leistungen mehrerer touristischer Leistungsträger (Flug, Hotel, Mietwagen etc.) gemeinsam recherchiert, verglichen und kombiniert gebucht werden. Dies vereinfacht die Planung, Buchung, Abwicklung und Abrechnung der Geschäftsreisen. Nutzer dieses Systems sind Reisebüros. GDS-Anbieter sind zB. AMADEUS und GALILEO. Verhaltensregeln werden im *CRS Code of Conduct* geregelt (s. *Beschreibung*)

H

HOTELGARANTIE MIT CC

Reservierungen von Hotelzimmern werden üblicherweise von Hotels bei einer Ankunft bis spätestens 18.00 Uhr garantiert, danach verfällt die Reservierung. Um diese bei späterer Ankunft zu garantieren, empfiehlt es sich bei Buchung eine Kreditkartennummer anzugeben. Viele Hotels akzeptieren Buchungen auch nur bei Kreditkartengarantie.

I

INTERLINE AGREEMENT

= Zusammenarbeit von Airlines in Bezug auf Ticketausstellung und fluglinieninterner Verrechnung. Der Passagier kann mit einem Ticket Flüge unterschiedlicher Fluglinien benutzen, sofern diese ein gegenseitiges Interline Agreement vereinbart haben. Vorteile für den Passagier: günstigere Tarife und die *Weitertransportgarantie* (s. *Beschreibung*), die nur dann gegeben ist, wenn es sich um ein durchgehendes Ticket handelt.

INVOLUNTARY REBOOKING / REROUTING

= das Umbuchen seitens der Airline aufgrund von Änderungen der Zeiten, Flugnummern oder Strecken. Dies wird im Regelfall von der Airline an das Reisebüro weitergeleitet und dann an den Kunden kommuniziert. Bei einem Involuntary Rebooking - nach Ticketausstellung - ist die Airline für die Umschreibung des Tickets verantwortlich.

IATA

= International Air Transport Association; Dachverband der Fluggesellschaften.

J-K

KREATIVES TICKETING

= eine Dienstleistung des Reisebüros bei der unter Ausnutzung aller tarifarischen Möglichkeiten - mit Fachwissen und Erfahrung - das beste Preis/Leistungsverhältnis für eine Reise erarbeitet wird (*Beispiel Kreuztickets*).

KREUZTICKETS („Cross-Ticketing“)

Hier werden Termine mit einer geplanten oder fiktiven Reise gekoppelt um so zu günstigen Tarifen zu kommen. Der Kunde reist dann zwar mit 2 oder mehr Tickets (dafür fällt eine entsprechende Ticketausstellungsgebühr an), aber das Einsparungspotential ist wesentlich höher als bei *Corporate Rates* (s. *Beschreibung*) und *Full-Fares* (s. *Beschreibung*).

L

LOW-COST-CARRIER (=Billigfluggesellschaften)

Ein Geschäftsmodell für Fluggesellschaften, das niedrige Flugpreise ermöglicht. Es werden meist nur Flugverbindungen mit hohem Passagieraufkommen bedient, wodurch sich erhebliche Kosten senken lassen. Der Unterschied zu anderen Geschäftsmodellen besteht in den schlanken Strukturen und dass man sich an Reisende wendet, die unter Verzicht auf Service und Komfort preisgünstig fliegen können.

Achtung: Billigairlines sind nicht immer günstig!

- 1) Billigangebote sind meist nicht umbuch- bzw. stornierbar.
- 2) Bei Flugstreichungen hat man keine Chance kostengünstig mit einer anderen Fluggesellschaft befördert zu werden, da die meisten Low Cost Carrier nicht der *IATA* (s. *Beschreibung*) angehören.
- 3) Es werden nur „Punkt zu Punkt“ Verbindungen angeboten.
- 4) Oft werden von Low-Cost-Carriern kleinere Flughäfen mit schlechter Infrastruktur oder schlechter verkehrstechnischer Anbindung bedient (z.B. „Frankfurt Hahn“ anstelle von „Frankfurt International“)

[Interessante Übersicht Billigairlines vs. Regular Carrier](#)

M

MINIMUM CONNECTING TIME (=Mindestumsteigezeit)

Die Mindestumsteigezeit ist eine vorgeschriebene Zeit, die ein Passagier mindestens benötigt um umzusteigen. Insbesondere gilt diese Zeit für das Umladen des Gepäcks. Diese Zeiten sind bei der Buchung zu erfragen. Sie variieren von Flughafen zu Flughafen bzw. von Fluggesellschaft zu Fluggesellschaft.

Wird die Minimum Connecting time bei der Buchung nicht eingehalten, entfällt die *Weitertransportpflicht* (s. *Beschreibung*) für die Fluglinie.

MINIMUM STAY (oder Mindestaufenthalt)

ist die im Tarif vorgeschriebene Mindestaufenthaltsdauer am Zielort (s. auch Sunday-Rule)

MARKETING-CARRIER

Bei einem *Codeshare-Flug* (s. *Beschreibung*) teilen sich zwei oder mehrere Fluggesellschaften einen Flug mit getrennten Flugnummern. Die Fluglinie die den Flug durchführt wird als *Operating Carrier* bezeichnet, die anderen Fluggesellschaften sind in diesem Fall nur Kooperationspartner und werden als *Marketing-Carrier* angeführt.

N

NAME CHANGE (Namensänderung)

Bis auf wenige Ausnahmen sind bei allen Fluglinien in allen Klassen keine Namensänderungen möglich. Die Fluglinien verlangen im Falle einer Namensänderung ein Storno und eine Neubuchung.

NO-SHOW

bezeichnet das Nichterscheinen eines Passagiers - mit Buchung und bezahltem Ticket - zum Flug. Einige Fluglinien verrechnen mittlerweile No-Show Gebühren. Diese können bis zu 100% der *Fare* (s. *Beschreibung*) betragen.

O

ONLINEBOOKINGTOOL

Eine Internetplattform die an ein oder mehrere Computer-Reservierungs-Systeme (*GDS* s. *Beschreibung*) gekoppelt ist und es dem Anwender ermöglicht, sich über die in den GDS angebotenen Leistungen zu informieren und sie zu buchen. Das Verkehrsbüro BTC bietet die Selfbooking Tools von Amadeus und Travi Austria an, die verschiedene Kundenbedürfnisse abdecken ([Selfbooking](#)).

OPERATING CARRIER

Bei einem *Codeshare-Flug* (s. *Beschreibung*) teilen sich zwei oder mehrere Fluggesellschaften einen Flug mit getrennten Flugnummern. Die Fluglinie die den Flug durchführt wird als Operating Carrier bezeichnet.

P

PAX

Abkürzung für Passagier - ursprünglich für „persons approximately (=ungefähre Anzahl der Passagiere an Bord)

PNR

Der „Passenger Name Record“ ist ein Datensatz, den die Fluggesellschaft bzw. das Reisebüro für die Buchung und die Ausstellung des Flugtickets benötigt. Er beinhaltet alle Informationen zur Buchung (Namen des Reisenden bzw. Kontaktperson, Ticketausstellungsfristen, Umbuchungen) und alle dazu gehörenden Transaktionen (Flug / Hotelübernachtung od. Mietwagenreservierung).

Q-R

RECORD-LOCATOR

Andere Bezeichnung für PNR (s. *Beschreibung*)

RECONFIRMATION (=Rückbestätigung)

ist mittlerweile seitens der Fluglinie nicht mehr vorgeschrieben – empfehlenswert ist jedoch eine Überprüfung der Reservierung auf den Webpages der *GDS-Anbieter* (s. *Beschreibung*) unter www.checkmytrip.com (Amadeus) oder www.viewtrip.com (Galileo). Buchungen werden auf diesen Seiten benutzerfreundlich mit Reservierungs- bzw. Ticketdetails dargestellt.

REFUND (=Rückvergütung)

Die Rückvergütung eines Tickets (z.B. Erstattung eines Flugtickets oder einer Teilstrecke), kann erfolgen, wenn die Tarifbestimmungen es erlauben.

Es gilt: Je günstiger der Tarif, desto strenger sind Einschränkungen.

REISERICHTLINIE

Die Reiserichtlinie (= „Travel Policy“) ist das unternehmensinterne Regelwerk für die Planung, Beschaffung, Abwicklung und Erstattung von Geschäftsreisen. Die Reiserichtlinie ist ein wichtiges Steuerungsinstrument der jeweiligen Unternehmensführung und kann vom Business Travel Center kontrolliert und umgesetzt werden.

REROUTING

bezeichnet das Ändern der Flugroute nach Ticketausstellung. Ein Rerouting kann das Ändern des Abflugorts, des Zielorts oder des Umsteige-Ortes sein. Reroutings sind nicht mit jedem Ticket gestattet und meist mit Aufzahlungen verbunden.

S

SITZPLATZRESERVIERUNG

Je nach Fluglinien, *Operating Carrier* (s. Beschreibung) und *Buchungsklasse* (s. Beschreibung) sind Sitzplatzvorreservierungen möglich. Das ist eine (meist) kostenlose Serviceleistung der Fluglinie und daher ohne Garantie und Anspruch. Einige Fluglinien verlangen mittlerweile Gebühren für Sitzplatzreservierungen (zB. British oder KLM).

SUNDAY RULE

ist eine gängige Form des *Minimum Stay* (s. Beschreibung). Die Sunday Rule besagt, dass zB. die Rückreise zu einem bestimmten Tarif nicht vor dem ersten Sonntag nach der Hinreise erfolgen darf.

T

TICKET-FEE

Die Ticket-Fee ist das Vergütungsmodell für die Serviceleistungen der Reisebüros. Dieser Betrag ist fix und wird pro ausgestelltem Dokument in Rechnung gestellt.

TICKET SERVICE CHARGE (TSC)

ursprünglich von den Fluglinien für die Reisebüros eingehoben, wird die TSC mittlerweile von den Reisebüros direkt für das Ticketausstellen verrechnet.

TICKETING TIME LIMIT

bezeichnet die von der Airline vorgegebene Frist, in der ein Ticket nach einer Buchung ausgestellt werden muss. Derzeit liegt diese üblicherweise zwischen 0 bis 6 Tage nach Erstellen der Buchung.

TRANSIT

Passagierbereich auf einem Flughafen der zum Umsteigen auf eine Anschlussmaschine dient. Beispiel: Der Passagier fliegt von Österreich nach Neuseeland. Die Verbindung erfordert das Umsteigen in Los Angeles (USA). Der Passagier braucht kein Visum (s. Beschreibung) für die USA, weil er den Transitbereich des Flughafens Los Angeles nicht verlässt.

VORSICHT: Auf einigen Flughäfen benötigen Einreisende aus bestimmten Staaten (zb. Irak, Afghanistan etc.) dennoch beim Umsteigen ein sogenanntes Flughafen-Transitvisum -> „Transit VISA Required“.

TRAVEL ACCOUNT KARTE

Travel Account Karten (Diners Air Plus oder American Express) sind spezielle Kreditkartenprogramme die - im Gegensatz zu herkömmlichen Firmenkreditkarten - für mehr Transparenz bei der Kostenabrechnung von Geschäftsreisen sorgen und darüber hinaus auf Wunsch auch Versicherungsleistungen zur Absicherung der Reisenden bieten.

TRAVELMANAGER (=Geschäftsreise-Manager)

Zu den Kernaufgaben des Travel Managers gehören Verhandlungen mit Leistungsträgern und Reisebüros, Festlegung der Reiserichtlinien, Vertragsgestaltung, sowie die Optimierung des Einkaufs aller Reiseleistungen mit dem Ziel einer Minimierung der direkten Kosten. In Unternehmen ist das Travel Management häufig im Bereich Personal, Finanzen, Einkauf oder im Chefsekretariat angesiedelt. Qualität und Sicherheit der Reiseleistungen sowie ein exzellenter und flexibler Service für den Reisenden stehen dabei ebenso im Vordergrund wie der wirtschaftliche Nutzen.

U

ÜBERBUCHUNG

liegt vor, wenn mehr Personen gebucht wurden, als es Plätze auf einem Flug gibt. Da es immer wieder vorkommt, dass Personen einen bereits gebuchten Flug nicht in Anspruch nehmen (= „no-show“ s. *Beschreibung*), ist es üblich geworden anhand von Statistiken und Erfahrungswerten zu überbuchen, um so eine verbesserte Auslastung sicher zu stellen. Kann eine gebuchte und bestätigte Leistung nicht in Anspruch genommen werden ist die Fluglinie verpflichtet für gleich- oder höherwertigen Ersatz zu sorgen. [Fluggastrechte](#)

UMBUCHUNG

für die Umbuchung (Zeit, Datum) eines bereits ausgestellten Flugtickets wird von der Fluggesellschaft je nach Tarif des Tickets (abhängig von Preishöhe) ein Entgelt eingehoben.

UMSCHREIBUNG

Umschreibung eines Tickets ist immer dann erforderlich, wenn:

- der Reiseweg geändert wird
- durch die Umbuchung ein höherer Tarif (Aufzahlung) notwendig ist
- wenn die Umbuchung auf einen Codeshare Flug erfolgt
- wenn es von der Fluglinie vorgeschrieben wird

UPGRADE (=Höherstufung)

ein Reisender wird in einer höheren *Beförderungsklasse* (s. *Beschreibung*) befördert als er gebucht hat. So ist z.B. bei Flügen eine Höherstufung von den Beförderungsklassen Economy in die Business möglich.

V

VISUM

ist ein amtlicher Vermerk, der für das Überschreiten einer Grenze des ausstellenden Staates erforderlich ist. In den meisten Fällen wird das Visum als Einreisevisum ausgestellt, manche Staaten verlangen auch ein Ausreisevisum oder ein Visum für Reisen innerhalb des Landes. Es gibt auch ein *Flughafen-Transitvisum* (siehe *Transit*).

VORAUSBUCHUNGSFRIST

ist der von der Fluglinie in manchen Tarifen festgelegte Zeitraum vor Abflug bis zu dem das Ticket gebucht werden darf.

VORZUGSPREIS

Vorzugspreise sind gegenüber dem *Full-Fare* (s. *Beschreibung*) um einen Fixbetrag pro Flugrichtung ermäßigt. Für die Inanspruchnahme eines Vorzugspreises heben die Airlines oder GDS-Anbieter teilweise eine Gebühr ein (die sogenannte "*CRS-Fee*"), welche von der Anzahl der gebuchten Strecken abhängt. Derzeit bieten Austrian Airlines, Lufthansa und Swiss Vorzugspreise an.

W

WARTELISTE

Ist die gewünschte *Buchungsklasse* (s. *Beschreibung*) auf einem Flug ausgebucht, so kann man sich in eine Warteliste chronologisch einreihen lassen. Die Aufnahme in die Warteliste berechtigt noch nicht zum Transport. Treten Fluggäste von einer bestätigten Buchung zurück, so werden die Wartelistenbuchungen in der Reihenfolge des Eintrags bestätigt. Kunden mit Vielfliegerstatus erhalten oft Wartelistenpriorität, d.h. ihre Wartelistenbuchung wird bevorzugt behandelt.

WEITERTRANSPORTGARANTIEN (Garantien für Anschlusstransport)

Kommt es trotz Einhaltung der *Minimum Connection Time* (s. *Beschreibung*) dazu, dass ein Passagier seinen Anschlussflug nicht erreicht, so ist die verursachende Airline verantwortlich für den Weitertransport. Dies gilt nur dann, wenn die betroffenen Strecken in einem Ticket ausgestellt sind.

X-Y

YQ-TAX (=Treibstoffzuschlag)

Treibstoffzuschläge werden individuell von Airlines verrechnet und dienen der Abfederung der ständig steigenden Mineralölpreise. Treibstoffzuschläge sind bei Ticketstornierungen großteils nicht refundierbar!

Z

ZUBRINGERFLUG

ist ein Flug von einem "kleinen" Flughafen (zB. Frankfurt Hahn) zu einem Drehkreuz (HUB), von dem aus insbesondere auch Interkontinentalflüge starten (zB. Frankfurt Airport). Ein Zubringerflug wird auch als „Feeder“ bezeichnet.